

**Pedelec Adventures Iceland Challenge:**

# Per Pedelec auf Gletschern und heißen Vulkanen

Zur Sommersonnenwende 2013 startete das Team von Pedelec Adventures seine dritte Pionierfahrt auf Elektrofahrzeugen. Diesmal ging die Reise mit schnellen Pedelecs der Marke Eflow nach Island. Im Anblick rauer Naturschönheit stellten sich die Mongolei-erprobten Gründer von Pedelec Adventures, Susanne Brüsch und Ondra Veltrusky, den Elementen des Nordens. Dabei wurden sie von Elektrorad-Spezialist Uwe Schlemender und Kameramann Andreas Gutmann begleitet. Projektleiterin und SAZbike-Korrespondentin Susanne Brüsch berichtet auch von Herausforderungen an das Material.

Nachdem wir 2011 mit schnellen Pedelecs und Solaranhängern Marokkos Atlas und Sahara durchquerten und 2012 völlig autark mit Pedelecs und Sonnenenergie die mongolische Steppe bereisten, führte uns die diesjährige Tour in ein Land, das von Feuer und Eis, langen Nächten im Sommer und kurzen Tagen im Winter geprägt ist und seine Besucher mit überwältigender Naturschönheit in den Bann zieht.

Das Ziel der Iceland Challenge 2013 war es, im urbanen Reykjavík, auf abgelegenen Pfaden in den Nord-West-Fjorden und im unwegsamen Hochland die Vielseitigkeit der sportlichen Designräder unseres Hauptsponsors Eflow auf die Probe zu stellen.

## Auf Pedelecs nachts Eisberge beobachten

So rollten wir Mitte Juni an der Ostküste Islands von der Fähre und folgten der Ringstraße nach Südosten Richtung Reykjavík. Diese passiert am Südende des

Vatnajökull, der größten Eiskappe Europas, die Gletscherlagune von Jökulsárlón. Eine beeindruckendere Kulisse als die gigantischen Eisberge, die in Richtung Ozean driften, hätten wir uns für unsere Nachtfahrt zur Sommersonnenwende nicht wünschen können.

Weiter ging die Reise in die moderne und lebendige Hauptstadt Reykjavík. Die gigantischen Wasserfälle Gullfoss und Dettifoss lagen ebenso auf unserer Route wie die Vogelfelsen von Latrabjarg im einsamen Nordwesten, wo jährlich eine Million Vögel brühten. Als Anfang Juli der Schnee im Hochland soweit geschmolzen war, dass die Pisten öffneten, war die Askja – der Krater Islands schlechthin im Herzen der Insel – ein Ziel, das uns mit zahlreichen Flussdurchquerungen mehrere Hundert Kilometer durch die bizarre Landschaft der Kreppitunga-Lavawüste führte. Der letzte Ausbruch der Askja 1875 hinterließ nicht nur einen 50 qkm großen Krater, sondern



Des Tauchers liebstes Fahrzeug nach einem Tauchgang zwischen den Kontinentalplatten Europas und Amerikas.



schleuderte Gesteinsbrocken bis nach Kontinentaleuropa, so groß waren die Kräfte der Eruption. Heute ist ein Teil des Kraters mit glasklarem Wasser gefüllt. In einem kleineren Nebenkrater dampft türkis-schwefeliges Wasser, in dem man auch baden kann – ein magisches Bild.

## Pedelec fahren mit Trockenanzügen

Der Geysir mit seiner 15 bis 30 m hohen Wasserfontäne und dampfende, zischende, blubbernde Erdlöcher und Hügel gehörten ebenso zu den Favoriten wie ein liebliches grünes Tal mit einem 40°C warmen Wasserfall.

Ein anderes grandioses Erlebnis war es, in Trockenanzügen in der 1,5°C kalten, glasklaren Wasserspalte zwischen den Kontinentalplatten Europas und Amerikas zu tauchen und anschließend zur Station zurück zu radeln – in voller Montur.

Gerne erinnerten wir uns an den klassischen Deal in der Mongolei: Pferd gegen Pedelec. In Island tauschten wir das Pedelec gegen einen Flug. Augenscheinlich genoss der Pilot die Probefahrt genauso wie wir den anschließenden Flug in einer russischen 4er-Jak über die bunten Berge, Gletscher- und Lavazungen von Landmannalaugar.

Nach eindrucksvollen vier Wochen hatten wir zu viert mit

vier Bikes 4.000 km zurückgelegt und fuhren erfüllt von einzigartigen Erinnerungen wieder auf die Fähre zurück nach Dänemark.

## 4.000 km Schütteltest für Räder und Teile

Bei Wind und Wetter, Temperaturen von 5 bis 15°C und vielen Hundert Kilometern Holperpiste wurde die Iceland Challenge zum Härtestest für die Eflow-Bikes, den TDCM-Nabenantrieb im Hinterrad und die Vorserien-Batterien mit der neuesten Technologie von Hitech Energy, die mit Lithium-Ionen-Zellen von Samsung SDI ausgestattet sind.

Auf Asphalt und guten Pisten fuhren sich die Eflow-Bikes ausgezeichnet mit einer angenehmen Reisegeschwindigkeit von bis zu 32 km/h (nach amerikanischer Gesetzgebung). Das vergleichsweise hohe Drehmoment des 500-W-Motors reichte vollkommen aus, um steile Anstiege von 14 bis 17% sogar auf steinigem Untergrund zu meistern. Obwohl die Eflow-Räder für urbane Umgebung gemacht sind, haben sie sich selbst in schwierigem Gelände und bei Flussdurchfahrten bewährt. Für das Gelände haben wir allerdings die starre Gabel gegen eine Federgabel ausgetauscht und Stollenmäntel aufgezogen. Zugegeben: Im Gelände haben wir eine Hinterradfederung vermisst!

## Akkus litten unter den kalten Temperaturen

Den Akkus – wie allen anderen Batterien auch – machten die kühlen Temperaturen zu schaffen (ca. 5°C Lager- und Ladetemperatur). Teilweise starker Gegenwind und bergiges Gelände taten ihr Übriges, die Reichweite auf etwa 50% zu verkürzen im Vergleich zu weit über 50 km auf guter Straße und bei sommerlichen Temperaturen hierzulande. Die 396-Wh-Batterie ist im erweiterten Sitzrohr untergebracht. Der Einschubmechanismus funktioniert gut beim Batteriewechsel, allerdings muss man den Sattel abschrauben, sofern man die Ersatzakku nicht vorsorglich mit Sätteln ausgestattet hat.

Eine Herausforderung blieb das Laden der Batterien während der Tour. Bei ständig wechselndem Wetter waren Solarzellen nicht effizient genug. Die Lichtmaschine des LKWs und eine zusätzliche Pufferbatterie schafften es gerade, die jeweils nötigsten Geräte von vier Laptops, neun Kameras und acht Telefonen zu laden. Zum Laden der Bikeakkus steuerten wir Campingplätze an. Immerhin kommt der Strom in Island zu 100% aus regenerativen Quellen.

Alles in allem haben die Bikes und ihre Elektronik 4.000 km echten Schütteltest überstanden – und sie fahren noch.



## Filmpremiere auf der Eurobike

Auf der Modenschau-Bühne der Eurobike im Ost Foyer zeigt Pedelec Adventures erstmals die Filmdokumentation Iceland Challenge – Eflow through ice and fire.

Sa. 31.8.2013, 12:30 Uhr Vorführung des Kurzfilms auf dem LEVA & ETRA Dinner

Filmtrailer und weitere Informationen:  
[www.iceland-challenge.com](http://www.iceland-challenge.com)



*Das Eflow bewährte sich bei zahlreichen Flussdurchfahrten.*



*Nachtfahrt zur Sommersonnenwende an der Gletscherlagune von Jökulsárlon.  
Alle Fotos: Susanne Brüsch*

Wie auf allen unseren bisherigen Pedelec-Expeditionen, weckten die Räder das Interesse der Einheimischen. Radfahren

wird in Island zwar zunehmend beliebter, doch sind Elektroräder noch ein Novum. Immerhin gibt es in der Hauptstadt einen

Händler, der sich auf Elektroräder spezialisiert hat. Rafhjol heißt Elektrofahrzeug in der Landessprache Isländisch und so

auch der Laden von Sölvi Oddson.

*Susanne Brüsch*